

TAG 20 (29.5.2011)

Zwanzigste Etappe: St. Jean-Pied-de-Port - Burguete

- 8.00 Uhr Frühstück in der Pension - eine Kanadierin schenkte mir ihren Joghurt und ein größeres Stück Hartkäse, an dem ich später auf dem Ibañetapass noch froh sein sollte.
- Es regnete in Strömen, als ich die gotische Kirche Notre Dame aufsuchte, eine unheimlich anziehende Kirche für Pilger, die jetzt auf den Camino Frances gehen.
- Im Kodakladen machte eine freundliche Dame meinen Foto apparat wieder betriebsbereit und speicherte die bisherigen Fotos zur Sicherheit auf DVD.
- Um 11.00 Uhr Start in Richtung Ibañetapass: (15 Km)
- In Valcarlos wollte ich in die Kirche (Matamoros!), sie war aber zu.



Vor dem Gipfel

Der Puerto de Ibañeta ist ein Pyrenäenpass, der von Frankreich nach Spanien führt und 1.057 m hoch liegt. Die ganze Auffahrt zieht sich auf ca. 15 km hin. Karl der Große passierte 778 den Pass im Rahmen des Spanienfeldzugs und geriet in einen Hinterhalt, bei dem sein Vasall Roland starb. (Vgl.Rolandslied!)

- Auffahrt bei Regen u. Kälte auf den Pass, der endlich kam, aber der Nebel war so dicht, dass Rolandsstein u. Kapelle nur schemenhaft zu erkennen waren; außerdem pfiff ein eiskalter Wind und ich fror jämmerlich.



Rolandsstein auf der Ibañeta-Passhöhe bei Roncesvalles

- Für die steile Abfahrt zum Kloster Roncesvalles hätte ich undingt lange Handschuhe gebraucht. In der Bar in Roncesvalles trank ich einen Kaffee, besuchte die Kirche und wollte weiter bis Pamplona, aber ein Schüttelfrost überkam mich und ich suchte in Burguete ein Hostal auf. Es war immer noch kalt u. regnerisch.

